

L 8124/L 8126-29	3	E Michelberg, NW Mattenhaus, „Osterholzer Rinne“	79 ha
Würmkomplex Riß-Würmkomplex	Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Natur- und Brechsand, Rundkies, Splitt, Kies-Sand-Gemisch}		
$\frac{\{1-4\}}{\{20-48\}}$	Bohrungen (BO8024/315, 316, 340–344), südöstlicher, östlicher und nordöstlicher Bereich des Vorkommens		
<p>Gesteinsbeschreibung: Wechsellagerung von mäßig sortierten, steinigen Kiesablagerungen und geröllführenden Sanden (vermutlich fluviatile Schotterablagerungen).</p> <p>Vereinfachtes Profil: Bohrung BO8024/342 (R: ³⁵56 650, H: ⁵³14 180)</p> <p>0,0 – 8,0 m Kies, Sand (Schotter des Würmkomplexes)</p> <p>8,0 – 32,0 m Kies; steinig (Schotter des Riß-Würm-Komplexes)</p> <p>32,0 – 40,0 m Sand; kiesig, blaugrau (Geröllsande des Riß-Würm-Komplexes)</p> <p>Nutzbare Mächtigkeiten: Die nutzbaren Mächtigkeiten betragen vermutlich 20–48 m. Abraum: Die Deckschichtmächtigkeiten schwanken im Vorkommen zwischen 1 und 2 m (max. 4 m).</p> <p>Grundwasser: Im Nordteil des Vorkommens beträgt der Grundwasserflurabstand ca. 27 m (LGRB 2001).</p> <p>Mögliche Aufbereitungserschwerisse: Einschaltungen von Moränensedimenten und Bereiche mit Nagelfluh.</p> <p>Flächenabgrenzung: Umliegend hohe Deckschichtmächtigkeit (max. 16–20 m).</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Das Vorkommen ist nur gering erkundet, da alle Informationen auf Druckspülbohrungen zurückgehen. Innerhalb des dargestellten Vorkommens können deshalb abbauwürdige Bereiche nur vermutet werden.</p> <p>Sonstiges: Westlich des Vorkommens befindet sich eine kleine Hofgrube (RG 8024-314, siehe Anhang, Teil 2), die bis in eine Tiefe von 4 m locker gelagerte, schwach schluffige, stark sandige Kiesablagerungen aufweist. Diese Ablagerungen haben wahrscheinlich nur eine sehr kleinräumige laterale und vertikale Verbreitung (isolierter Körper), weshalb das Vorkommen nicht bis zu dieser Grube ausgedehnt wurde.</p> <p>Zusammenfassung: Es handelt sich um ein Kiesvorkommen mit nutzbaren Mächtigkeiten von vermutlich 20–48 m. Die Deckschichtmächtigkeiten schwanken zwischen 1 und 2 m (max. 4 m). Karbonatische Zementationen und nicht nutzbare diamiktische Einschaltungen können auftreten. Das Abraum-/Nutzschichtverhältnis liegt bei einer Abraummächtigkeit von 2 m bei 1 : 10 bis 1 : 20. Dem Vorkommen kann aufgrund der schlechten Datengrundlage kein Lagerstättenpotenzial zugewiesen werden. Für die Abgrenzung abbauwürdiger Bereiche ist eine detaillierte Erkundung mittels Kernbohrungen und Geophysik erforderlich.</p>			